

NÖ - Lied

Des is mei NOE

T: Elisabeth Fries
M: António Pedro Dinis

I sitz aum Ufer, schau den Welln zua,
i find ka Blau, es muaß ertrunken sei,
i stell des Grau mir afoch Blau vuar,
und schenk a Glaserl Wein mir ein.
Die Donauwelln erzöhl'n ma Gschichtn,
da Himmel gibt sein Senf dazua,
auf ollas kunnt i da verzichtn.
Da aun der Donau sitzn, schau'n, – des is schu gnua

**I möcht, dass olle Leut des hearn,
in diesem Laund, da leb i gern,
wü jung bleibn zwoar, doch würd's net störn,
duat tat i gern a öder werd'n.
Ja, dieses Laund, des macht mi reich -
des is mei Niederösterreich.**

Aum Weinberg steh i, d'Blattln taunzn,
der Wind, er legt se, ollas wird gaunz stü.
I siach die Weintraubn, wia sie glaunzn
auf amoi überkummt mi wieder dieses Gefühl:
Des is der Platz, wo i mi woih füh
des is der Platz, wo d'Zeit se Auszeit nimmt,
des is der Platz, wo i gern lebn wü,
des Gefühl im Herzn gspiarn und träumen, olla stimmt.

**I möcht, dass olle Leut des hearn,
in diesem Laund, da leb i gern,
wü jung bleibn zwoar, doch würd's net störn,
duat tat i i gern a öder werd'n.
Ja, dieses Laund, des macht mi reich-
des is mei Niederösterreich.**

Aum Schneeberg auffi ziaigts mi immer.
Schau obe i, krieg Augn i wia zwa Stern,
nur schau'n und staunen, mehr brauchst nimmer,
ois is so nah, obwoihs ja goar so fern.
Der Rest der Welt, der kaunn se brausn
Der Himmel, Du, die Berg, sunst zöht nix mehr.
Nua duat schmeckt dir so guat de Jausn,
ois is paletti, leiwaund, klass, duat foit nix schwer.

**I möcht, dass olle Leut des hearn,
in diesem Laund, da leb i gern,
wü jung bleibn zwoar, doch würd's net störn,
duat tat i i gern a öder werdn.
Ja, dieses Laund, des macht mi reich-
des is mei Niederösterreich**